

Zurück im Kabelmarkt

Kommunikation. Die Telekom kommt mit „TeleVision“ wieder in den Kabelmarkt zurück.

Mit dem neu gegründeten Bereich „Competence Center Wohnungswirtschaft“ will die Telekom wieder im Kabelmarkt angreifen. Kern des Angebotes ist das Kabelfernsehprodukt „TeleVision“.

Das Koaxialkabel oder Breitbandkabel versorgt in Deutschland inzwischen mehr als 17 Millionen TV-Haushalte. In den 80er Jahren ursprünglich nur für Fernsehübertragungen konzipiert, ist das TV-Kabel heute rückkanalfähig, so dass Nutzer darüber auch im Internet surfen und telefonieren können. Und zwar um einiges schneller als über die herkömmliche Telefonleitung. Kein Wunder also, dass der deutsche Kabelmarkt zunehmend ins Rampenlicht rückt. Inzwischen ist auch die Deutsche Telekom, die ihr Kabelnetz vor rund 15 Jahren auf Druck der

EU- und der nationalen Wettbewerbsbehörden verkaufte, wieder mit an Bord. Mit seinem Bereich Competence Center Wohnungswirtschaft richtet sich der Konzern speziell an Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Genossenschaften und Hausverwalter. Ziel ist es, über diesen Weg das neue Kabel-TV-Produkt TeleVision im Markt zu etablieren und damit den Wohnungsunternehmen mehr Wettbewerb in den jeweiligen Regionen zu bieten.

TeleVision bietet mit aktuell 37 analogen, über 100 digitalen und 23 HD-Sendern eine sehr umfangreiche und stabile TV-Grundversorgung. Dazu gibt es bei TeleVision 38 frei empfangbare Fremdsprachenprogramme, die bei vielen Wettbewerbern kostenpflichtig sind. Für Wohnungsunternehmen ist das ein wichtiges Argument, da dort die Nachfrage nach Fremdsprachenprogrammen üblicherweise hoch ist. Schließlich können die Mieter auch kostenpflichtige Programme, wie zum Beispiel das Bundesliga-Paket von Sky, hinzubuchen. Für den

Empfang benötigen die Nutzer außer einem DVB-C-fähigen Fernsehgerät keine weiteren Endgeräte, da die Telekom ihre TV-Programme unverschlüsselt aussendet. Zusätzlich zu TeleVision können die Bewohner über den Anschluss auch Internet und Telefonie beziehen. Dabei erhalten sie auf viele Festnetzprodukte der Telekom spezielle Rabatte.

Das Angebot kommt gut an: Die Zahl der Nutzer von TeleVision steigt kontinuierlich: Bundesweit sind bereits über 120 000 Wohneinheiten an das Kabelfernsehen der Telekom angeschlossen. Auch in Baden-Württemberg entscheiden sich immer mehr Unternehmen für das Angebot des Konzerns. So hat die Telekom Ende November alle 5456 Wohneinheiten der Landes-Baugenossenschaft Württemberg eG (LBG) mit ihrem Kabelanschluss ausgestattet. Auch die Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG, die Flüwo Bauen Wohnen eG sowie der Bau- und Heimstättenverein Stuttgart eG haben sich für das Kabelangebot der Telekom entschieden. Ihre Wohneinheiten werden im Laufe des kommenden Jahres auf das Kabelsignal der Telekom umgestellt.

Dabei profitieren die Genossenschaften nicht nur vom Kabelanschluss. „Im Zuge der Umstellung binden wir die Gebäude der Wohnungsgesellschaften direkt an unser modernes Glasfasernetz an“, erklärt Johannes Jansen, Leiter des Competence Center Wohnungswirtschaft. „Da die Signale bei der Glasfaser nicht mittels Strom, sondern durch Lichtsignale weitergeleitet werden, ist die Datenübertragung enorm schnell und wenig stör anfällig.“

Das Besondere bei der Telekom: Die Leitungen werden nicht nur bis zum nächsten Verteilerkasten in der Straße verlegt, sondern bis zum sogenannten Übergabepunkt im Haus. Hier gilt der Grundsatz: Je näher der Kunde am Glasfasernetz angeschlossen ist, desto schneller ist seine Verbindung. „Künftig wird es sogar möglich sein, jede einzelne Wohnung direkt an die Glasfaser anzubinden“, erklärt Johannes Jansen. „Damit sind technisch Übertragungsraten von 800 Mbit/s und mehr möglich.“



Auch die Baugenossenschaft Familienheim Lörrach eG setzt auf die Telekom: (von links) Peter Merten (BG Familienheim), Wolfgang Zerbs (Telekom), Sasa Vujinovic (Telekom), Andreas Gstettenbauer (Telekom) und Jürgen Kern (BG Familienheim) nach der Vertragsunterzeichnung in Lörrach.
Foto: Telekom